

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
Freitag den 22. Mai 1896.
Insertionspreis: eine Aepaltene Reithelle oder
berein Raum 10 S., Restamtszeiten 20 S.,
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1950.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen. Diebstahlsanzeige.

Am Samstag, 16. Mai d. Js., nachm. zwischen 2 u. 3 Uhr sind dem Bauern Joh. Georg Kiefer in Winterbach W. Schorndorf 38 M. bestehend aus 1 Zwanzig-, 1 Zehn-, 1 Fünfmarkstück (in Silber) und ein Thaler aus seiner Wohnstube gestohlen worden.

Der Thät verdächtig ist ein damals im Ort betretener Handwerksbursche im Alter von etwa 25 Jahren, mittelgroß, unterseht, kräftig, mit schwarzen Haaren und Schnurrbart; Kleidung abgetragen.

Es wird um Fahndung nach dem Dieb und sachdienliche Mitteilung an die nächste Polizeistelle ersucht.
Den 19. Mai 1896.

Wälz, St. A.

Filial-Verein den 23. Mai.

D.-G. Krone.

Von Donnerstag an über die Pfingstfeiertage junges gemästetes **Sammelfleisch** per Pfd. 56 S. bei Heinrich Walz.

800 Mark

hat die Gemeindepflege HößlinSwarth gegen gesetzliche Versicherung auszuweisen.
Gemeindepflege Fritz.

Für Pferdebesitzer!

Sehr prompt und zufriedenstellend hat mir die **Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft** in Stuttgart ein kürzlich verendetes Pferd entschädigt, was mir Anlaß gibt, genannte Gesellschaft jedem Pferdebesitzer bestens zu empfehlen.

Hauersbrunn, den 15. Mai 1896.
Christ. Rapp, Bauer u. Holzsch.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollsaßen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantel-Stoffen, Damentüchern, Byssins, Strickwolle, Vorhären, Schloß- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. H.** — Leistungsfähigste Firma! — **Annahmestelle & Musterlager** bei Fr. Km. N. Spring.

Corinthen und Zibeben

in verschiedenen Sorten, empfiehlt in frischer Ware zu billigen Preisen **W. Lindauer, Gerabstetten.**

Zu mieten gesucht

wird ein **Laden mit Wohnung** in der oberen Stadt bis 1. Oktober d. Js. eben. auch früher.
Offerte mit Preisangabe unter C. W. 25 befördert die Red. d. Bl.

Aleeverkauf.

Nächsten **Samstag** den 23. Mai, morgens 8 Uhr wird der heutige **Möbel-Vertrag** von ungefahr 18 Nr. aus dem früher **Mehner Schmid'schen** Weinberg in der Stube auf dem Platz verkauft.
Fr. Schaal.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Christian Kommel**, gewesenen Hospitalpflegers und Weinhändlers in Schorndorf ist der Schlußtermin auf **Montag den 15. Juni 1896** vormittags 10 Uhr vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt worden.
Den 19. Mai 1896.

H.-Gerichtsschreiber **Zwitf.**

HößlinSwarth.

Haus-Verkauf.

Johann Wistele, Küfer aus Ludwigsburg, verkauft aus freier Hand sein hier an der Hauptstraße gelegenes **Wohnhaus Nr. 60** mit eingerichteten Krämerladen im Anschlag von 800 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen. Liebhaber sind auf kommenden **Pfingstmontag nachmittags 1 Uhr** ins Gasthaus zur **Krone** hier eingeladen.
Es kann auch mit Unterzeichnetem jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Den 18. Mai 1896.

Schultheiß **Stadelmann.**

Berliner Hagelversicherung.

Für obige Gesellschaft ist der Unterzeichnete jederzeit bereit, Anträge entgegenzunehmen.

Chr. Schmied beim Schloß.

NB. Prämien-Vorgfrist bis Martini.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Abscheiden unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

Katharine Kolb
geborene **Kolb,**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang am Grabe, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank.

Weiler, 20. Mai 1896. **Die Hinterbliebenen.**

Musverkauf

wegen Aufgabe des Artikels

Schuhwaren aller Art,

für Kinder und Erwachsene; ferner

Knopf-, Schnür-, Gaden- und Zug-Stiefelgäste zu jedem annehmbaren Preis bei

W. Lindauer, Gerabstetten.

Die schönste und größte Auswahl

in

Brautkränzen

bei **Frau Venz, Blumengeschäft** Vorstadt.

Oberurbach.

3 große steinerne Tröge

Et. je 1 Meter 70 lang, sind zu verkaufen bei **Stradinger, Pferdehändler.**

Schönes Gras

von meinem Garten verkauft zum Abfüllern **G. Junginger z. Rose.**

Hustenbeschwerden

verschwinden selbst in den hartnäckigsten Fällen am besten dauernd durch **Schrader's Traubenbrusthonig.** **Flacons à M. 1. 1.50 u. 3.**

In Schorndorf in den Apotheken.

29 a 97 gm. Wiese auf der Erlen hat zu verkaufen **Leonhard Schneider.**

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 23. Mai** im Gasthaus von **Fr. Schöbel** stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Robert Entermann.
Anna Komaker.

Strohöhute

in großer Auswahl billigt bei **W. Lindauer, Gerabstetten.**

Sehr schöne Winterhüuptle

sind zu haben im Stern.

Heu & Stroh

verkauft **Caroline Bregler, Wäders We.**

Mark 45.—

kostet die beste, hocharmige

Näh-Maschine

Fußbetrieb mit Kasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlosem Gang, aus bestem Material.

Fünf Jahre Garantie.

Wierzehn Tage Probezeit.

Nürnbergischer Nähmaschinen-Fabrik

W. Worch

am **Piercer, Rothenburgerstraße** Nr. 9.

Achtung!

Nähmaschinen à 45 Mk. werden zu den gleichen Bedingungen wie von Nürnberg geliefert von **Fr. Schauler.**

Dr. Mros aromatische Kräuterwage, unschätzbare u. bestes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u. Brustschmerzen, Seitenstechen, Verrenkungen, Gelenkentzündungen etc. Preis pro Original-Fläschchen 1,50 M. — Franzosenjendung gegen Nachnahme v. 1,95 M., od. vorherige Einzahlung von 1,75 M. durch **Dr. Mros, Stuttgart, Holzstraße 14.**

Holland. Ein equiptes Kraut. Mitbeu. fast nikotinfrei
Ein 10 Pfd.-Beutelsco. 8.
Tabak. B. Becker in Seest. a. S.

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften, strapazierbaren Anzügen in **40 cm. Breite per Meter 4 5 Mark.** **Emil Rudolph** Schwab. Gmünd.

Wenn ein Schwein

nicht frisst, oder sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „**Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine.**“ Per Schachtel 50 S., in den Apotheken.

Amstliche.

Oberamt Schorndorf.
Betr. Aufzeichnung über Hagelwetter.

Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 15. Juli 1889 (Schornd. Anz. Nr. 83) wird den Ortsvorsetzern in Erinnerung gebracht, daß sie von dem an die meteorologische Zentralfation zu erhaltenden Bericht über Hagelwetter stets auch eine Doppelschrift an das Oberamt einzusenden haben.
Schorndorf, den 21. Mai 1896.
K. Oberamt. Lebtüchner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Mai.

1. Lesung des Gesetzesentwurfs, betr. die vierten Bataillone.

Kriegsmin. v. Bronart legt die militärischen Gründe für die Vorlage dar. Er bespricht zunächst den Grundgedanken, der zur Schaffung der 4. Bataillone geführt, rühmt das Verdienst Caprivi's und des Kriegsministers Kattenborn, auch die jüngeren Jahrgänge herangezogen zu haben. Die Reformen seien jedoch nur wie ein Baumwerk aus gutem Stein, aber mit dünnem Marmor, sie vertragen keine Stöße. Will man das Gebilde wirksam verstärken, so kann dies nur durch die Vermehrung der Truppendivisionen erfolgen. Demnach 1893 nicht vollbataillone geschaffen, geschah aus Rücksicht auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Man wollte die persönlichen und materiellen Anforderungen ausgleichen; so schuf man die 4. Bataillone, eine Art Wächterbataillone, woran alles Unbequeme abgewägt wird. Man kann nicht 3 Bataillone gut ausbilden auf Kosten des vierten. Dagegen bewährt sich gut die Auffstellung einer Durchschmittsziffer für die Präsenzstärke. Es handelt sich mit den 4. Bataillonen um einen Versuch, der mißlingen ist; aber Probieren geht über Studieren. Unsere vortreffliche Organisation ist nur ein Niederschlag der Erfahrungen aus sorgfältigen Versuchen.
Die Vorlage wird nach längerer Debatte der Budgetkommission überwiesen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. Mai.

Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
Beginn 9 1/2 Uhr. Am Ministertisch: v. Sarwey mit Commissären.

„Bewährt.“

Novelle von **Ernst Neumann.** Nachdruck verboten.

1. Fortsetzung.
N... war vor Jahrzehnten ein Eiferer, der ohne Rücksicht auf die eigenen Bedürfnisse, und die Wünsche hatten neben andern — nicht gerade der köstlichen Entschlossenheit dienenden Bauten und Anlagen auch jenen Wald angelegt und mit den, einen wohlthätigsten Lesebissen bildenden Vögeln besetzt. Jetzt freilich gab es dort keine Fasanen mehr, aber den herrlichen Wald hatte man erhalten, Gänge angelegt und mit Kuckuckbänken besetzt, und die verschiedenen fremdländischen Bäume, die man noch heute dort fand, die wahren schattigen Eichen, Buchen und Ahorne, die vielfach verschlungenen Wege, die seltenen Grotten und Lauben, mit denen der Bergeshang wunderbar schön verziert war, machte diese Anlagen zum Lieblingsplatz der Bewohner des Stills, und selbst aus der nahen Stadt kamen Sonntag nachmittags zahlreiche Ausflügler heraus, um einmal den Staub der Straßen gründlich abzuschütteln und in Gottes freier Natur köstliche Luft zu atmen.

Fortsetzung der Beratung über die Lehrverpetitionen. 1. Einrichtungen im Schulwesen.

2. Allgemeine Elementarschule.
Hef. Sandberger wendet sich gegen den in der Eingabe der kathol. Konfessionellen Volkschule Gedanken „eine allg. konfessionelle Volksschule für alle Kinder bis zum 10. Lebensjahr würde verhindern, daß der Volksschule der Stempel der Armenerschule aufgedrückt werde.“ Man sehe nur die Volksschulpaläste in Stuttgart an und dann werde doch niemand mehr von Armenerschulen sprechen wollen. Er beantrage mit der Minderheit Uebergang zur T.-D.

Minister v. Sarwey giebt eine längere Erklärung ab, in welcher er u. a. mittelst, die Regierung wolle ihre endgültigen Beschlüsse fassen, wenn diejenigen der Kammer betannt sind. Verschiedenen Lehrwünschen stehe die Behörde sympathisch gegenüber, so z. B. sei es im Interesse der Schule zu wünschen, daß die Schülerzahl herabgesetzt wird. Die Präparandenanstalten sollen verstaatlicht werden. Bezüglich der ökonomischen Verhältnisse ist die Behörde der Ansicht, daß das bisherige System der Befoldung einem einfacheren System machen müsse. Ob sich Dienst- oder Lebensverträge empfehlen, bleibe weiteren Erörterungen vorbehalten. Ferner ist die Behörde mit dem Wunsche der Trennung des Mesner- vom Lehrerdienst einverstanden und ebenso mit einer besonderen Belohnung der Organisten und Kantoren. Was die finanziellen Konsequenzen anbelangt, so bedeuten die Comm.-Anträge einen Mehraufwand von 1 200 000 M., die weitergehenden Anträge eine solchen von 1 880 000 M., ohne die notwendig werdenden Schulbauten. Seit 1881 hat sich der Aufwand für die Volksschulen um 1 335 000 M. erhöht. Nun macht sich aber noch auf anderen Gebieten des Unterrichts eine Bewegung bemerkbar. Man denke nur an die Ansprüche der höheren Lehrer. Gegen die Angriffe der Lehrer auf die Orts- und Bezirkschulaufsicht, sowie die Behauptung, die württ. Volksschule stehe nicht mehr auf der Höhe ihrer Aufgabe, legt der Minister entschiedene Verwahrung ein. In legerer Hinsicht glaube er einen Widerspruch den Lehrern selber schuldig zu sein, denn für den Stand der Volksschule sind doch sie selbst verantwortlich (Zustimmung). Der Minister schließt mit der Berufung, die Lehrwünsche in gewissenhaftester Erwägung zu ziehen.

Donkap. v. Emsenmann wendet sich gegen die allg. Volksschule, weil zu befürchten sei, ob nicht mit derselben die Simultanschule eingeführt wird. Kloß ist für die allg. Volksschule und möchte die allg. Einführung der Simultanschule für das wünschenswerteste halten.
Eckard: Durch den Zwang erreichen wir den sozialen Geist nicht. In den allg. Volksschulen ginge das „Hänseln“ der armen durch die Kinder der Reichen erst recht an.
Nach einigen kurzen Bemerkungen von Sandberger, Kloß und Kapfhauser wird der Mehrheitsantrag angenommen.
3) Verlängerung der Schulpflichtigkeit.

Präsident v. Sandberger macht auf den gewaltigen Unterschied der ländlichen und städtischen Bevölkerung aufmerksam. Auf dem Lande sehnen sich die Eltern nach der Arbeitskraft ihrer Kinder.
Man geht über Ziffer 3 zur T.-D. über, ebenso über Ziff. 4. Werktagigung der Fortbildungsschule.
5) Gestattung der Simultanschule.
v. Sandberger bestrittet, daß ein Bedürfnis zu einer Verringerung der Konfessionsschulen herantreten.

Dr. Meine: Die Einführung der Simultanschule würde eine Vereinfachung in einer Volksschulgesetz schließen. Die kath. Lehrer verlangen die Simultanschule übrigens nicht. Redner bemerkt dann weiter: „Religion ohne Confession ist Confusion.“ Die Simultanschule führe entweder zu confessionellen Reibungen oder

Parf, zur rechten dagegen verbede ein voripringender Bergstall jede weitere Aussicht.
Zudem er sinne und reamend die herrliche Umgegend musterte, weckte ihn das schrille Signal des Jags, der eben um jenen Bergvorsprung bog, aber im selben Moment vernahm er auch den Hufschlag eines wildaniprengebenden Pferdes. Er sprang vom Sige empor, trat in die Mitte der Straße und schaute verwundert umher. Vor dem antausenden Zuge galoppierte ein gefaltetes Roß, das augenscheinlich durch den schrillen Pfeifschrei geworden war, und nun dem dampfenden Ungetüm zu entvinnen suchte. Aber wo war der Reiter? War er abgeworfen und vielleicht verunglückt? Mit flüchtiger Hand durchzog der Gedanke sein Hirn; er lief dem Tiere entgegen, es zum Stehen zu bringen. Beide Arme ausstreckend sperre er ihm den Weg, aber der Schreden desselben war noch viel zu groß, und wollte er sich nicht überennen lassen, so galt es entschlossene That, und er war der Mann dazu. Mit kühnem Sprung fiel er ihm in die Fügeln und riß es seitwärts herum; einige Schritte schleppte es ihn mit sich, dann stand es zitternd und schaute empor nach dem brausenenden Ungetüm.

(Fortsetzung folgt).

Gleichgültigkeit. Die tolerantesten Leute seien diejenigen, die eine feste religiöse Ueberzeugung haben, während, wer sie nicht hat, am intolerantesten gegen jede positive Ueberzeugung sei.

Schmidt: Die höheren Classen der Zentrumsleute wollen sich die freie Verfügung über ihre Kinder vorbehalten, die ärmeren aber wollen sie zwingen, ihre Kinder in die confessionellen Schulen zu schicken.

Abg. Schrempf hat den Eindruck, der Punkt 5 sei in die Eingabe hineingenommen, nur um auch dem modernen Schlagwort „Simultanschule“ einen Platz in derselben anzuweisen.

Ueber Ziff. 5 wird mit 48 gegen 33 Stimmen zur L.D. übergegangen.

Für den Antrag stimmten Ritter, Prälaten Zentrum, einige Mitglieder der D. P. und von der Volkspartei nur Schuhmacher.

Als Höchstzahl der Schüler sind in einer Klasse 70, beim Abteilungsunterricht 100 Schüler zulässig.

Sachs ist gegen diesen Antrag, mit Rücksicht auf die Gemeinden, ohne die Schulbauten werde der Mehraufwand 607,000 M. betragen.

Sachs, Albingcr, Eggmann beantragen Uebergang zur L.D.

Schmidt weist auf die üblen Folgen hin, welche die Ueberfüllung der Schulen nach sich zieht.

Schmidt: Es sei dem Bürger ganz gleich, ob er seine Steuer als Gemeinde- oder als Staatssteuer zahle.

Für den Antrag Sachs sprechen Schid, Haug, Rathgeb, dagegen Klotz.

Schmidt zieht seinen Antrag zurück.

Schluss der Sitzung 1 1/2 Uhr. Morgen 9 Uhr Forts. der heutigen L.D., sowie Interpellationen. Heute nachm. beschäftigten die Abg. die Bauten zur landw. Ausstellung in Cannstatt.

Simultane Schule. *)

Einst in einer kleinen Kreisstadt war die Schule simultan, Jedes Jahr einmal, wie üblich kam da der Herr Schultat an.

Und er hielt in dieser Schule Einmal eine Prüfung ab. In verschied'nen Disziplinen Jeder gute Antwort gab.

Und der Schultat war zufrieden, War human und kinderfremd, Und er sprach: „Nun sagt mir Kinder, Wer's mit Euch am besten meint.“

„Wer am besten mir es sagt, Wie er's denkt und wie er's weiß, Der kriegt von mir einen Thaler, Ausgesagt als Lohn und Preis.“

Da erhoben drei die Hände Und der erste sagte da: „Nächst den lieben, guten Eltern Ist dies doch die Großmama.“

Und der Zweite rief entschlossen, Fiel mit pfiffiger Miene ein: „Wer's am besten mit mir meint, Das kann nur mein Lehrer sein.“

Doch um den zu übertrumpfen In der plumpen Schmeichelei, Gab der Dritte drauf zur Antwort, Daß es der Herr Schultat sei!

*) Konfessionslose (von allen Konfessionen gemeinschaftlich benutzte) Schule.

Lächelnd sagte da der Schultat: „Woh! sind diese all Euch Fremde, Aber nicht es denn nicht Einen, Der's nicht besser mit Euch meint?“

Schnell erhob die Hand noch Einer Und es gab zur Antwort der Auf die Frage: „Das ist sicher Jesus Christus, unser Herr!“

„Bravo, bravo!“ rief der Schultat, „Er, wie heißt Du denn mein Sohn?“ Der das Richtige getroffen, Gab zur Antwort: „Mein Sohn!“

Sehr verdutzt schaut da der Schultat, Klar doch wurde es ihm sehr, Als der Junge lächelnd sagte: „Geben Sie den Thaler her!“

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Die mit der Ausstellung verbundene periodische Gartenbauausstellung in Stuttgart wird für Denjenigen, der nach Besichtigung aller der Maschinen und gewerblichen Erzeugnisse sein Auge an den farbenprächtigen Kindern der Natur auskühlen lassen will, eine besondere Anziehung ausüben.

Die große Anzahl und der Ruf der Aussteller lassen ganz außergewöhnliche Leistungen auf diesem in Württemberg und zumal in Stuttgart so dankbaren Produktionsgebiete erwarten. Andererseits dürfte sich freilich auch eine so günstige Gelegenheit, ihre Erzeugnisse einem großen Publikum vorzuführen, nicht so bald wieder für unsere Gärtner bieten.

Dennoch ist selbstverständlich, daß kein Besucher der eigentlichen Ausstellung die Besichtigung der gleichzeitigen und in nächster Nähe anstehenden Gartenbau-Ausstellung verkümmern wird, so daß das ganze Interesse, das Industrie und Gewerbe durch ihre Ausstellung auf sich vereinigen werden, auch dem Gartenbau zu Gute kommt.

Mm, 20. Mai. Vor dem König, der mit der Königin nach 9 Uhr aus Stuttgart hier eingetroffen war, fand heute vormittag auf der Friedrichsau die Frühjahrsparade der württembergischen Truppen der hiesigen Garnison statt. Die Parade kommandierte Generalleutnant v. Pfaff. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt, die von den Generalmajoren v. Greiff und v. Below kommandiert wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai. Im Prozeß Auer und Genossen wurden verurteilt Rebel zu 75, Auer und Pfannkuch zu 50, Singer und Gerisch zu 40 M. und die Mehrzahl der Dmänner zu je 30 M. Die übrigen Angeklagten, insbesondere die Vertrauensmänner und die beiden weiblichen Angeklagten wurden freigesprochen.

Berlin, 20. Mai. Gestern erklärte im preussischen Herrenhause Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, daß der Bundesrat mit Rücksicht auf die große Mehrheit, mit welcher im Reichstag das Verbot des Terminhandels beschlossen sei, wahrscheinlich diesen Beschluß zustimmen werde.

Die neue Organisation der Schutztruppe. Einige Erläuterungen zu dem Entwurfe über Uänderung der Schutztruppe dürften am Platze sein.

Verbanne. Die Militärverwaltung war nicht im Stande, eine Abweichung von den heimischen militärischen Grundfäden zu gestatten. Daraus entstanden vielerlei Schwierigkeiten, stete Reibungen waren vorhanden und hinderten die Verwaltung.

Die bewaffnete Macht des Reiches besteht fortan danach aus drei Gruppen, Heer, Marine und Schutztruppen. Außergewöhnliche Verhältnisse bedingen außergewöhnliche Mittel. Die neue Organisation bedeutet Befreiung von militärischen Instanzen und Unterstellung der Schutztruppen unter den Reichsminister, den einzigen verantwortlichen Träger der Reichsverwaltung.

Spandau, 19. Mai. In der tgl. Artilleriewerkstatt sind bedeutende Metallabfälle aufgedeckt worden. Große Quantitäten Kupfer und Zinn sind von Arbeitern heimlich aus der Fabrik geschafft und veräußert worden.

Würzburg, 16. Mai. Schloßbrand. Bei dem im königl. Schloffe ausgebrochenen Brande wurde der Dachstuhl des linken Flügels und des größten Teils des Mittelgebäudes zerstört.

Bei dem im königl. Schloffe ausgebrochenen Brande wurde der Dachstuhl des linken Flügels und des größten Teils des Mittelgebäudes zerstört. Dagegen sind die unteren Lokalitäten, soweit sie nicht durch Wasser beschädigt wurden, verschont geblieben.

Wien, 19. Mai. Die Trauer um den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig ist allgemein. Unter den unzähligen im Palais eingetroffenen Kondolenztelegrammen befindet sich auch ein solches vom Deutschen Kaiser.

Neueste Nachrichten.

Rom, 21. Mai. Aus Gardinien kommt die Nachricht, daß mehrere Gemeinden des Innern, insbesondere Aggias und Dorgali, sowie Organa von Hungersnot heimgesucht sind.

Moskau, 21. Mai. Der „Tribuna“ wird aus Massau gemeldet, die Gefangenen einschließlich Major Salsa seien am 18. Mai ausgeliefert, dagegen das Fort Abigrat nach Unbrauchbarmachung des italienischen Kriegsmaterials den Abessinern übergeben worden.

Moskau, 21. Mai. Im Hofe des Petrowsky-Palastes fand eine Serenade von 1000 Sängern und einem 180 Mann starken Orchester statt. Die Majestäten wohnten derselben auf dem Balkon bei und bezeugten den Sängern warmen Beifall.

Moskau, 21. Mai. Die Straße, durch welche das Kaiserpaar seinen Einzug in Moskau hielt, ist neu gepflastert und mit gelbem Sand betretet und gewährt durch die prächtige Detonation der Häuser, an welchen sich zahlreiche Lampen, sowie buntsfarbige und weiße elektrische

Lämpchen hinzusehen, einen wahrhaft festlichen Anblick. In den Straßen bewegt sich eine zahllose Menschenmenge. Schon von 3 Uhr morgens an nahm das Volk auf den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße Aufstellung.

London, 21. Mai. Der Ausstand der Bauarbeiter begann heute früh, indem 12 000 Zimmerleute und Tischler die Arbeit verließen.

Rom, 22. Mai. Kammer. Am Schlusse der gestrigen Sitzung bestätigte der Kriegsminister, daß Major Salsa in das italienische Lager zurückgekehrt sei.

Moskau, 22. Mai. Das Kaiserpaar begab sich gestern abend 8 Uhr zu Wagen vom Kremel nach dem Alexanderpalaß, nach 9 Uhr begann die Illumination. Die Hauptstraßen der Stadt waren überaus glänzend erleuchtet.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80. das 68.50 per Stoff 3. kompl. Robe - Tussors und Shantung-Pongroes - sowie schwarze, weiße u. farbige

Seiden-Fabriken G. Henneberg. (k. k. und Hofl.) Zürich. Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Röster. E. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Urban-Verein Schorndorf.

Am Pfingstmontag den 25. Mai hält der Verein seine Jahresfeier im Gasthaus zum Lamm ab. Nach dem 4 Uhr stattgebenden Neuwahlen gefellige Unterhaltung, wozu alle unsere Freunde u. Gönner eingeladen sind.

Herren-Regenschirme von 2.50 an.

Damen-Regenschirme von 2.40 an

empfehlen in grosser Auswahl Fr. Speidel. Heute abend von 8 Uhr an sämtliche Schlauchleger bei Wegger Schaal. Vier-Musik!

Saft-Emmenthaler-Schweizer-reife Backstein-Glarner-Kräuter-frische Bismackheringe.

empfehlen J. Gammel. Madchengesuch. Ein fleißiges, kräftiges Mädchen für Haus- und Feldarbeit wird auf Jakob gesucht.

Stuttgarter Lose 1 Mk.

Ziehung 30. Mai. Zu haben bei Eugen Dech, Hauptstraße. Geord. junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei E. Schütz & Co. Cigarrenfabrik.

In dem Konurse

über das Vermögen des Christian Rommel, vormaligen Hospitalpflegers und Weinhändlers dahier, beträgt bei der von dem Konkursgericht genehmigten Schlussverteilung der verfügbare Massestand, ohne Abzug der Kosten, 29443 M., welchem 203 M. 29 S. bevorrechtete und 108 441 M. 40 S. unbevorrechtete Konkursforderungen gegenüberstehen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gaupp. Der auf Samstag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr nach Grunbach ausgeschriebene Verkauf unterbleibt.

Der auf Samstag den 23. d. Mts., vormittags 9 Uhr nach Winterbach ausgeschriebene Verkauf einer Futterschneidmaschine unterbleibt.

Kaninchen- & Geflügelausstellung

Waiblingen. Am Pfingstmontag findet im hiesigen Kornhaus eine Kaninchen- & Geflügelausstellung statt verbunden mit Prämierung und Verlosung.

Eintrittskarten sowie Lose à 20 Pfennig sind an der Kasse zu haben. Eröffnung der Ausstellung mittags 1 Uhr, Prämierung nachmittags 3 Uhr, Verlosung abends 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein das Ausstellungskomitee des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins Waiblingen und Umgegend.

Dankagung.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme beim unerwartet schnellen Hinscheiden meines geliebten Mannes Bernhard Georg Drexler Schuhmanns, sowie für die so überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte namentlich auch seitens der Krieger- und Veteranenvereine von Schorndorf und Winterbach sagt herzlichsten Dank die tiefbetrübte Witwe mit ihren 2 Kindern.

Den hohen Alee von 12 ar sowie das Gras von 27 ar hinter dem Löwenteller verpachtet für das ganze Jahr Eugen Dech.

Wegen Aufgabe meines Lagers in Moshibeben & Rosinen

verkaufe ich zu äußerst billigsten Preisen, so lange Vorrat Ia. neue Cosme. (schwarz) Ia. neue Corinthen, Ia. neue Muskatellerzibeben 3. Gammel.

Circa 2 Cimer guten Most, sowie einige Sack Speisestärke gibt ab der Obige.

Weisse Gänsefedern, doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund M. 2.50, 3. - u. 3.50. Emil Rudolph Schw.Gmünd.

Silberpumpen, beste, leistungsfähigste Construction, empfiehlt billigst Theophil Reil, mech. Werkh.

Klee-Verkauf. Den Klee-Ertrag (hohen) von 18 ar im Bruder, sowie von etwa 13 ar beim Fenersee verkauft entweder schnittweise oder für das ganze Jahr. J. Ziegele, Amtsdienner.

Schönen hohen Alee an der Schornbacher Straße u. im Södingen verkauft Joh. Daimler.

Zu mieten gesucht wird ein Laden mit Wohnung in der oberen Stadt bis 1. Oktober b. 38. event. auch früher. Offerte mit Preisangabe unter C. W. 25 befördert die Red. d. Bl.

